**Thema: Die Arbeit an lexikalischen Kenntnissen**

Inhalt

1. Ziele der Wortschatzarbeit

2. Strukturierung des Aneignungsprozesses

3. Semantisierungsverfahren

4. Vermittlung neuer lexikalischen Einheiten

**1. Ziele der Wortschatzarbeit**

Das generеlle Ziel der Arbeit am Wortschatz besteht in der Aneignung eines dauerhaften und korrekt anwendbaren Wortschatzes,der auf die Realisierung von relevanten Kommunikationsabsichten und die Bewältigung bestimmter Themen und Kommunikationssituationen abgestimmt ist.

Dieses Ziel muss bezüglich des produktiven, rezeptiven und potеntiellen Wortschatzes differenziert werden.

Für die allgemeinbildende Schule werden 1500-2000 produktive Einheiten genannt. Auf der Grundlage des produktiv angeeigneten Minimums wird durch Lesen und Hören der rezeptive und potentielle Wortschatz aufgebaut.

**2. Strukturierung des Aneignungsprozesses**

Bei der Gestaltung des Aneignungsprozesses lassen sich folgende didaktisch-methodische Hauptschritte bestimmen:

1) Zielorientierung und Aufgabenstellung

2) Wiederholung der lexikalischen Kenntnisse

3)Vermittlung neuer Lerneinheiten

4) Festigung und Aktivierung

5) Schöpferische Anwendung der gelernten Einheiten.

Die einzelnen Hauptfunktionen werden durch den Einsatz der entsprechenden Methoden und Verfahren realisiert.

1) **Zielorientierung** - trägt einen motivierenden Charakter. Der Lehrer leitet die Vermittlung der lexikalischen Einheiten mit der kommunikativen Aufgabenstellung ein. Der Lernende erkennt, zu welchem Zweck er sich neue lexikalische Einheiten einprägen soll.

2) **Wiederholung** - ist notwendig, schafft die Ausgangsbasis für die neu zu vermittelnden Einheiten.

3) **Vermittlung** - der zentrale Arbeitsschritt. Vermittlung ist mit der Wiederholung verbunden. Es lassen sich zwei Methoden zur Einführung der neuen Lexik unterscheiden: die Vermittlung vor der Behandlung des Textes und während der Arbeit am Text. Im Anfängerunterricht empfiehlt sich der erste Weg. Alle unbekannten lexikalischen Einheiten werden auf der Grundlage eines Einführungstextes semantisiert. Die anderen werden bei der Arbeit am Lektionstext erschlossen.

4) **Festigung** - bedeutet die Herausbildung von Fertigkeiten (формування навичок). Im Vordergrund steht die Arbeit mit Sprachmustern. An erster Stelle müssen dabei die Variationsübungen gennant werden. Darunter werden zusammengefasst: Substitutionsübungen (підстановчі вправи), Ergänzungsübungen (вправи на доповнення), Transformationsübungen (вправи на перетворення), Formationsübungen (утворення речень з набору слів).

5) **Anwendung** - bedeutet die Herausbildung der Fähigkeiten (формування умінь).

**3. Semantisierungsverfahren**

Es werden 2 Hauptklassen von Semantisierungsverfahren unterschieden:

**nichtsprahliche** und **sprachliche**.

**Zu den nichtsprachlichen Semantisierungsverfahren gehören:**

1) Die gegenständliche Veranschaulichung ( der Lehrer weist auf einen Gegenstand hin und benennt ihn.

2) Die bildliche Veranschaulichung (sie wird mit Hilfe von Bildern, Skizzen, Modellen, Dias, Filmen u.a. erreicht).

3) Die situativ-thematische Veranschaulichung (eine lexikalische Einheit kann durch eine Situation erklärt werden)(z.B. das Klassentreffen-зустріч однокласників).

**Zu den sprachlichen Verfahren gehören:**

1) Das Erschlißen der Bedeutung auf Grundlage des Kontextes (z.B. das Wort "Strom", erschließt sich im Satz "Der Strom fließt durch die Stadt").

2) Auf Grund von Synonymen, Antonymen, Wortfamilien (imstande sein=können, groß≠klein, fahren-Fahrt-abfahren-Abfahrt).

3) Mit Hilfe von Beispielen, Umschreibungen, Definitionen (Jugendweihe-feierliche Aufnahme der jungen Menschen in die Reihen der Erwachsenen, Freizeit - arbeitsfreie Zeit).

4) Die Übersetzung - ein exaktes, rationelles und zuverlässiges Mittel zur Bedeutungserschließung.

Die angedeuteten Semantisierungsverfahren treten in der Praxis in Kombinationen auf.

**Nach der Semantisierung** erfolgt **die Bewusstmachung** und **die erste Festigung** der neuen Lexik:

**Der 1. Schritt:** Beginnt die Arbeit an der phonetischen Komponente durch Vor- und Nachsprechen.

**Der 2.Schritt:** Dann schließt sich die Arbeit an der graphischen Komponente an. (der Lehrer schreibt die neue Lexik an die Tafel und die Schüler in die Vokabelhefte).

**Anmerkung**: Erfolgt die Semantisierung über einen schriftlich fixierten Text, verbindet sich die Arbeit an den beiden Komponenten.

In Übereistimmung mit der didaktisch-methodischen Funktion dieses Schrittes stehen rezeptive und reproduktive Übungen im Vordergrund.

**4. Vermittlung neuer lexikalischen Einheiten**

Es lassen sich 2 Methoden zur Einführung neuer Lexik unterscheiden: **vor** der Behandlung des Lektionstextes und **während** der Arbeit am Text.

Die Vermittlung beginnt mit der Semantisierung.

Nach der Semantisierung erfolgt die Bewusstmachung und die erste Festigung der neuen Lexik:

Zunächst beginnt die Arbeit an der phonetischen Komponente durch Vor- und Nachsprechen. Es schließt sich dann die Arbeit an der graphischen Komponente. Im Vordergrund stehen rezeptive und reproduktive Übungen (Erfassungs-,Bestimmungs-,sowie Nachahmungsübungen).

**1) Bei den Erfassungs- und Bestimmungsübungen geht es um das Erkennen,Erschließen,Vergleichen,Ordnen, Erklären und Übersetzen neuer lexikalischen Einheiten,z.B.:**

(Unterstreichen Sie in dem Kurztext alle Verbindugen mit "Spiel";

Vergleichen Sie in dem Text die Verben "bekommen-erhalten";

Übersetzen Sie "Geschwister" in die Muttersprache;

Weche Substantive können mit "verbringen" gebraucht werden;

Welche Wörter passen nicht: kalt, warm, heiß,naß,kühl).

**2)Die Nachahmungsübungen dienen der Festigung des neuen Wortschatzes.** Es wird mit direkten Nachahmungsübungen begonnen:

Vorsprechen - Nachsprechen

Vorlesen - Nachlesen

Vorschreiben - Nachschreiben

(Lehrer) (Schüler)

Es folgen indirekte Nachahmungsübungen: gelernte Äußerungen (Replikenpaare, Dialoge) werden wiedergegeben; Texte werden laut vorgelesen; Wörter, Wortgruppen, Sätze, Kurztexte werden nach Diktat geschrieben.